




Zeitgeschichte

Abendforum

Heimatlos und mundtot

"Umsiedler" in der DDR und die Stasi

 Tagungsnummer 2007F22	
 05. Juni 2007 18:15 - 21:30 Uhr	
 Französische Friedrichstadtkirche	

Inhalt:

Leitung

Ulrike Poppe

Organisation

Silke Ewe

(030) 203 55 - 508

ewe@eaberlin.de

Von den über elf Millionen deutschen oder deutschstämmigen Flüchtlingen und Vertriebenen infolge des Zweiten Weltkrieges lebten 1950 etwa 4,3 Millionen in der DDR: offiziell als „Umsiedler“ bezeichnet. Aber die Deutschen aus Ostpreußen, Schlesien oder Böhmen waren nicht mit Hab und Gut umgesiedelt, sondern oft ohne das Nötigste geflohen, waren verjagt oder in Güterzügen deportiert worden.

Anders als in der Bundesrepublik gehörten in der DDR Flucht und Vertreibung zu den tabuisierten Themen. Interessengemeinschaften und Vereinigungen zur Pflege der Heimatkultur standen per se unter Revanchismusverdacht und waren verboten. Bis in die frühen 50er Jahre gab es in der SBZ bzw. DDR ein sozialpolitisch ausgerichtetes „Umsiedlergesetz“, um die größte Not zu lindern. Nach 1953 wurde der Sonderstatus für „Umsiedler“ im Sozialrecht abgeschafft, sie galten als vollständig integriert.

Doch wie sah diese Integration aus? Welche Bedingungen fanden die Umsiedler in diesem zerstörten und nach sowjetischem Vorbild regierten Land vor? Wie sind die Einheimischen ihnen begegnet? Wie kamen die Vertriebenen mit der öffentlichen Ignoranz gegenüber ihrem Schicksal zurecht? Warum nahm der Staatssicherheitsdienst sie auf besondere Weise ins Visier?

Wir laden Sie herzlich ein, diese Fragen zusammen mit Expertinnen und Experten auf unserer Abendveranstaltung zu diskutieren.

Dr. Gabriele Camphausen

Fachbereichsleiterin bei der Bundesbeauftragten für die Stasiunterlagen

Ulrike Poppe

Studienleiterin an der Evangelischen Akademie zu Berlin

Programm:

[nach oben](#)

Dienstag, den 5. Juni 2007

18.15 Uhr Anmeldung

19.00 Uhr Begrüßung und Einführung

Ulrike Poppe

Dr. Gabriele Camphausen

19.20 Uhr **Sequenzen aus dem Film**

„Umsiedler. Versuch eines filmischen Protokolls“

von Thomas Grimm, DDR 1986

19.45 Uhr **Podium**

Umsiedler in der SBZ/DDR: Assimilationszwänge und Integration

Dr. Heike Amos, Forschungsverbund SED-Staat der Freien Universität Berlin

Dr. Helga Hirsch, Freie Journalistin, Berlin

Dr. Michael Schwartz, Wiss. MA am Institut für Zeitgeschichte, Abt. Berlin, PD für Neuere u. Neueste Geschichte an der Wilhelms-Universität, Münster

Moderation:

Dr. Gabriele Camphausen

Ulrike Poppe

21.30 Uhr Ende der Veranstaltung
